

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 20 (1966)

Heft: 3: Architektur in Norwegen = Architecture en Norvège = Architecture in Norway

Rubrik: Mitteilungen aus der Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

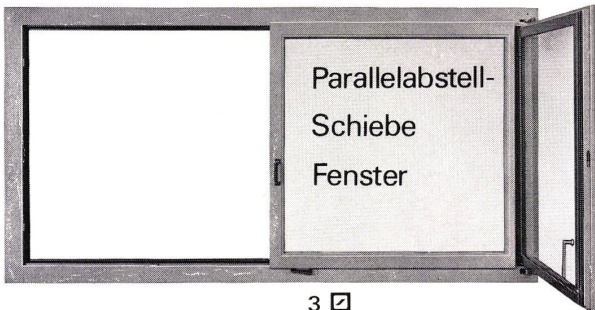
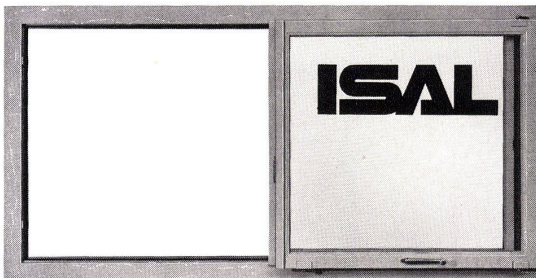
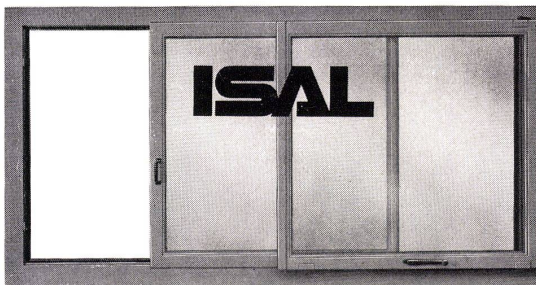
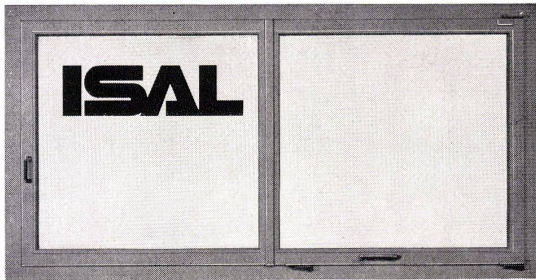
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 Fenster mit 3 Öffnungsarten.
ISAL-Parallelabstell-Schiebefenster ermöglichen eine zugfreie Dauerlüftung und normale Direktlüftung. Diese Fenster eignen sich speziell für Büro-, Schul- und Spitalbauten.

Herstellernachweis:
Hans Schmidlin AG,
4147 Aesch/Basel



und Zufälligkeit als Teil des Systems bewußt mit einkalkuliert, nur mit dem Unterschied, daß diese Unordnung und Zufälligkeit jetzt nicht mehr wie bisher sich auf Notwendigkeiten bezieht, auf die nicht verzichtet werden kann, und uns die falsche Akzentuierung des Begriffes «Freiheit» nicht mehr Summen kostet, die wir niemals aufbringen können. Für die Differenzierung bleibt genügend Raum, wenn das Rückgrat funktioniert, so wie in einem Hochhaus jede Wohnung individuellen Charakter hat, ohne daß jemand das kaum wahrnehmbare zentrale Versorgungssystem als schematisch in Frage stellen wollte. Warum soll das, was auf allen Gebieten als unbestritten notwendig erachtet wird, ausgerechnet bei der größten und kostspieligsten Aufgabe, nämlich der Landesplanung, aus Gründen eingefleischter Vorurteile und falscher Sentimentalität keine Gültigkeit haben?

Um es noch einmal zusammenzufassen: Die Frage ist nicht, wie man die bereits vorhandene Bebauung in Stadt und Land den gegenwärtigen und künftigen Gegebenheiten anpassen könne. Jeder Lösungsversuch in dieser Richtung ist utopisch, denn er wird – wie die Erfahrung lehrt – noch vor seiner Verwirklichung von der Entwicklung überholt, wobei der Nachholbedarf immer größer und kostspieliger wird. Zudem ist jede derartige Lösung ein äußerst aufwendiger und unwirtschaftlicher Kompromiß – oftmals noch ein schlechter –, das heißt, das Ergebnis ist nichts Neues. Es ist der Versuch, das Chaos zu organisieren. Die Aufgabe wäre vielmehr, die bisherige Bebauung den gegenwärtigen Verhältnissen anzupassen, dann einen Schlußstrich zu ziehen und die künftige Entwicklung in völlig neue, vom Alten unabhängige Bahnen zu lenken. Es werden also nicht, wie bisher stets, bestehende Pläne über den Haufen geworfen, denn man kann nicht noch einmal 5 bis 10 Jahre warten, bis die neuen Pläne im Detail ausgearbeitet sind, sondern man muß bewußt in Kauf nehmen, daß zunächst noch einige Jahre wie bisher weitergebaut wird. Aber in etwa 5 bis 10 Jahren muß ein klarer Ansatzpunkt für eine konsequente und unorthodoxe Landesplanung vorhanden sein. Es ist schon viel erreicht, wenn die von da an fälligen Baumaßnahmen bereits auf das neue System abgestimmt sind.

Sicher werden konservative Kritiker dieses System mit Schlagworten wie «schematisch», «unmenschlich» usw. ablehnen. Aber was heißt hier «schematisch» oder «unmenschlich»? Eine Ordnung ohne Schema (zwei gleiche Begriffe!) gibt es nicht, und unmenschlich ist das, was wir jetzt haben. Denken wir daran, daß wir für die Zukunft unserer Kinder und Kindeskinde planen. Unser persönlicher Geschmack, unsere Sentimentalitäten stehen überhaupt nicht zur Diskussion. Dafür werden wir von der kommenden Generation bestenfalls nachsichtig belächelt. Es geht ums Überleben, und da werden unsere Kinder einen strengeren und mitleidloseren Maßstab anlegen, als wir es bei der vergangenen Generation tun können, die immerhin eine Entwicklung, die uns mathematisch und soziologisch untermauert klar vor Augen steht, nicht ahnen konnte.



Mitteilungen aus der Industrie

Muba 1966

Standbesprechungen

Nachfolgend veröffentlichen wir eingesandte Standbesprechungen.
Die Redaktion

Accum AG, 8625 Goßau ZH Halle 13, Stand 4720

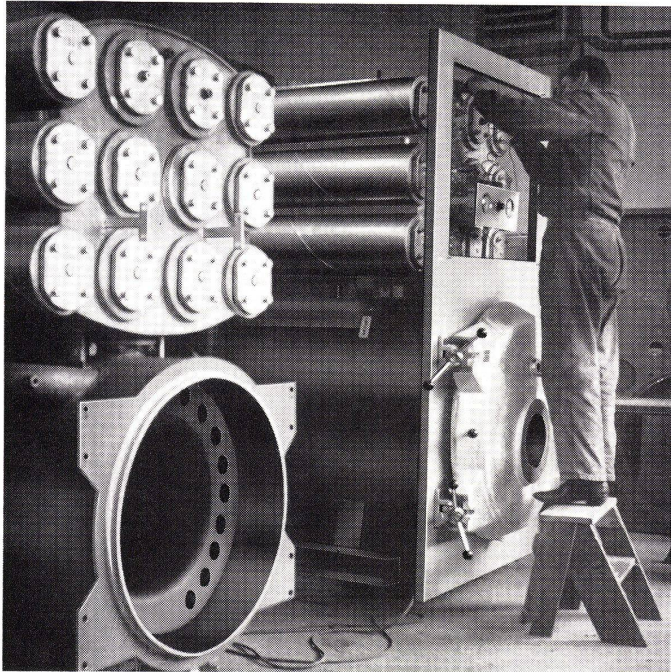
In der gewohnt übersichtlichen Weise zeigt dieses seit mehr als 40 Jahren bestehende Unternehmen, spezialisiert im wärmetechnischen Apparatebau, einen beachtenswerten Querschnitt aus dem reichhaltigen Lieferprogramm. Die knappen Platzverhältnisse erlauben lediglich jene Produkte zu zeigen, die einen großen Interessentenkreis anzusprechen vermögen, während Spezialausführungen, wie Elektrodampfkessel, Hochdruckwärmeaustauscher, Elektrodurchflußerhitzer (bis 600 kW Leistung) und elektrische Luftherhitzer (bis 300 kW) bildlich dargestellt sind.

Die Auswahl an Elektroboilern umfaßt solche für Wandmontage (Rund- und Flachmodelle) und verschiedene Typen für den Einbau in Kücheneinrichtungen. Die Apparate mit Innenkessel aus Kupfersiliziumbronze gewinnen immer mehr an Bedeutung, und zwar im Maßstab der Zunahme von aggressivem oder aufbereitetem Wasser. Indirekt aufgeheizte Boiler bis 6000 l Inhalt kommen für größere zentrale Warmwasserversorgungen häufiger zur Anwendung, je mehr Heizungsanlagen mit Heißwasser oder Dampf (Fernheizungen) in Betrieb kommen. Eng verbunden mit den Elektrowärmeapparaten ist die Hausalküche. Das Ziel, der Hausfrau die tägliche Arbeit zu erleichtern und die Anforderungen der Hygiene zu realisieren, wird mit den normierten Kücheneinrichtungen erreicht. Die Auswahl der modernen Accum-Einbauküchen ist vielfältig. Alle Haushaltapparate, vom Kochherd bis zum eingebauten Kühlschrank, dazu praktische Schränke für die verschiedensten Utensilien, sind arbeitssparend angeordnet und mit kleinstem Zeitaufwand reinzuhalten.

Wer von elektrischer Raumheizung spricht, denkt an Accum. Das Fabrikationsprogramm reicht vom kleinen Schnellheizer bis zur Großanlage in Kirchen, Schulen, Kindergärten, Ferienhäusern, Berghotels, Bahnstationen, Stellwerken, Kraftwerken, Pumpwerken usw. Um den ganz unterschiedlichen Anwendungen und örtlichen Gegebenheiten gerecht zu werden, ist eine enorme, ja einmalige Apparateauswahl erforderlich. Die elektrische Niedertemperaturstrahlungsheizung bietet unübersehbare Vorteile, speziell hinsicht-

Heizkessel

Ygnis Kessel AG Luzern



Präzise und peinlich exakte Arbeit ist entscheidend im Kesselbau. Ygnis-Kessel vereinigen höchste Dauerhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit. Ygnis ist in Qualität und Service echt schweizerisch.

Ygnis

Das Ygnis-Feuerungsprinzip der Flammengasrückführung, ein international durchschlagender Erfolg!

B

lich Heizkomforts und Wirtschaftlichkeit. In vielen Fällen leistet die elektrische Infrarotheizung gute Dienste, besonders bei der Lösung von speziellen Heizproblemen. Die kombinierten Heizkessel Accumat sind in drei Ausführungen vertreten. Der Typ Universal mit dem bestbewährten Original-Sturzbrenner, der Typ Monotherm mit beliebigem Fremdbrenner. Beide können ohne Umstellung mit flüssigen und festen Brennstoffen betrieben werden und zeichnen sich durch sicheren und geräuscharmen Betrieb sowie durch sehr hohe Wirtschaftlichkeit aus. Der Accumat-Ultratherm, ebenfalls mit Boiler kombiniert, ist für reine Ölfeuerung gebaut. Dieser Hochleistungskessel, lieferbar für Heizleistungen von 20 000 bis 1 Million kcal/h, erzielt günstigste Betriebsresultate und weist einen Platzbedarf von nur 0,5 m² auf. Besondere Beachtung findet der kleinste Ultratherm, der speziell für vorfabrizierte Einfamilienhäuser geschaffen wurde. Die Lösung mit den eingebauten Steuerelementen und den vorbereiteten elektrischen Anschlüssen mutet fast amerikanisch an.

**Georg Fischer Aktiengesellschaft,
8200 Schaffhausen
Halle 5, Stand 1020**

Rationelle Rohrmontage ist heute notwendiger denn je. Die Georg Fischer Aktiengesellschaft hat die Bedeutung einer wirtschaftlichen Rohrverlegung schon vor Jahren erkannt und ist in der Lage, dem Installateur jene Mittel in die Hand zu geben, die ihm eine fortschrittliche, zeit- und kostensparende Arbeitsmethode ermöglichen. Es sind dies: ein reichhaltiges Fittingsprogramm, zahlreiche in Zusammenarbeit mit der Praxis entwickelte Werkzeuge und Einrichtungen für die Rationalisierung der Arbeit, eine wohldurchdachte Montage-methode für die Vorfabrikation der Rohrleitungen sowie eine Montage-vorrichtung für die rasche und exakte Installation.

+GF+ zeigt an der Muba neben dem erweiterten Sortiment für Kunststoffittings (PVC, PE, PP) und Kunststoffarmaturen (PVC, PP) die bekannten Tempergußittings, Löt- und Bördelfittings für Kupferrohre sowie Stahlhärtefittings für Präzisionsstahlrohre.

Erfahrene, mit den praktischen Verhältnissen vertraute Fachleute demonstrieren die verschiedenen Hilfsmittel, wie Gewindefschneidapparate mit und ohne elektrischen Antrieb, Gewindefschneidmaschinen mit automatischer Schneidekopfföfnung und -schlieöung bei gleichzeitiger Entfernung des Innegrates, elektrische Rohrsägen, Rohrbiegeapparate, Kettenrohrspannstöcke, Werkbänke, Werkzeugkisten und Apparateständer. Dasselbst werden dem Besucher die Vorteile der +GF+-Montagemethode und der zweckmäßige Einsatz der +GF+-Montage-vorrichtung veranschaulicht.

**Hoval, 8706 Feldmeilen
Halle 13, Stand 4654**

Erstmals an der Muba:
Hoval-Kessel TKO

Der Hoval-Kessel TKO für Öl- oder Gasfeuerung ist ein begehrtter Kessel für Einfamilien- und Serienhäuser. Er ist generell mit einem Chromnickelstahlboiler ausgerüstet. Trotzdem ist er der preisgünstigste

Klein-Kombikessel, den es zur Zeit auf dem Schweizer Markt gibt. Der TKO-Kessel bietet alles, was man von einem Kombinationskessel verlangen kann: sparsamen Betrieb, praktisch-unbeschränkt Warmwasser und eine komfortable Heizung.

Neue Hoval-Steuerungen

Nach der guten Aufnahme der neuen Hoval-Außensteuerung sind jetzt auch die Vorlauf- und die Raumthermostatensteuerungen den neuesten technischen Erkenntnissen angepaßt worden. Alle Hoval-Steuerungen jetzt mit steckbarer Grundplatte, Relais staubdicht gekapselt, Sparsteuerung, Automatik zur Verfeuerung fester Brennstoffe mit Überkochsicherung usw. Zu jeder Hoval-Anlage die passende Hoval-Steuerung!

Hoval-HA-Gruppen jetzt mit Leistungen bis 80 000 kcal/h

Das Fabrikationsprogramm der Hoval-HA-Gruppe wurde erweitert. Diese Heizungsarmaturengruppe vereinfacht die Montage und senkt die Verdrahtungskosten. Sie ist ein echter Fortschritt zur Rationalisierung im Heizungsbau.

Als Haupterzeugnis der Firma Hoval Herzog AG wird der begehrte Hoval-Kessel TKS für Doppelbrand ausgestellt. Der Hoval-Kessel TKS ist für seine Wirtschaftlichkeit und die große Warmwasserleistung bekannt. Übrigens werden immer mehr Hoval-Kessel auch in bestehende Häuser installiert. Dabei ergeben sich oft erstaunlich günstige Betriebsergebnisse.

Zum Verkaufsprogramm der Firma Hoval gehören die stopfbüchsenlosen Biral-Umwälzpumpen für Heizungen und Warmwasserzirkulationen. Diese haben sich im In- und Ausland hunderttausendfach bewährt. Biral-Pumpen sind praktisch unverwüstlich. Sie laufen absolut geräuschlos und brauchen keine Wartung.

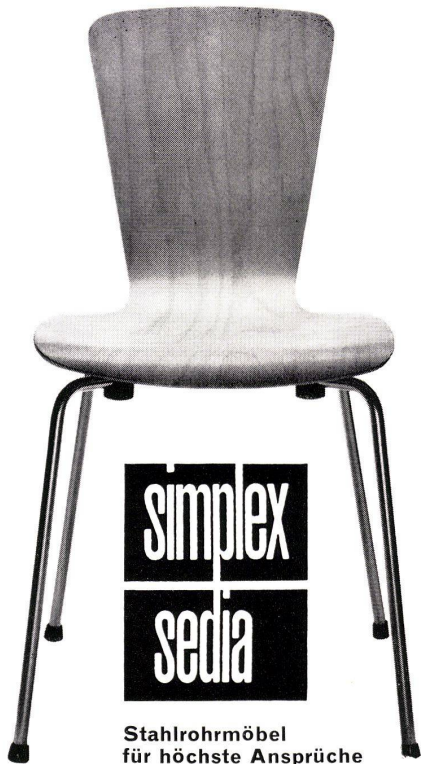
**Xamax AG, 8050 Zürich
Halle 22, Stand 7071**

Wie in den vergangenen zwei Jahren befindet sich der Xamax-Stand wiederum am Mittelgang der Halle 22, gleich neben der Rolltreppe.

Als Neuheiten, die außer dem gesamten Fabrikationsprogramm an der diesjährigen Messe gezeigt werden, sind einmal die Signallampen zu nennen. Die Ausführungen für Hausinstallation und Schalttafelbau (bewegliche Front) haben neue Sockel erhalten, und die Linsen sind nun gewölbt oder flach lieferbar. Bemerkenswert ist die Anordnung der Anschlußklemmen, die - vor allem im Schalttafelbau - eine durchgehende Verdrahtung ohne Abwinkeln der Speiseleitung erlaubt. Zulässige Spannung und Strom: 500 V/2 A.

Der Druckknopfschalter DS, ~ 10 A 250 V, der sich seit seiner Entstehung bei Installateuren und Architekten großer Beliebtheit erfreut, wird als komplette Serie ausgestellt. Die vielverlangte Einerkombination DS Schema O oder 3 mit Steckdose Typ 13 wird seit einiger Zeit ebenfalls fabriziert und vervollständigt das am Stand gezeigte Programm.

Auch die Reihe der praktischen Sicherungs-Kleinverteiler mit Türchen hat eine Erweiterung erfahren: HTT 5 heißt die jüngste Konstruktion und bietet für maximal 21 Sicherungselemente 25 A Platz. Natürlich ist



simplex
sedla

**Stahlrohrmöbel
für höchste Ansprüche**

Fabrikant:
B. Rampinelli-Schwarz
Egelgasse 31, 3000 Bern
Telephon 031 44 41 91

**Stahlrohrmöbel
für Kantinen, Gaststätten,
Wartezimmer, Aufenthalts-
räume, Küchen usw.**

**Stahlrohrmöbel
für Konferenzzimmer,
Empfangs-, Arbeits-
und Büroräume**

**Simplex Bern
ist so nah
wie Ihr Telephon
031 44 41 91**



**«Aula» Typ Nr. 100
formschön
stapelbar, solid
Verkauf durch den
Fachhandel**

auch jede andere Kombination möglich. Größe des Holz-Einbaukastens 390 x 390 x 130 mm.

Unter den bereits bekannten und bewährten Produkten der Xamax befinden sich auch dieses Jahr die Sicherungselemente für Kandelaber KE und KKE mit einigen neuen Spezialausführungen, die nach dem Baukastenprinzip konstruierte Kondensatorenatterie für die Blindleistungskompensation wie auch das Xamax-Teli-Flur-System für die zeitsparende Verlegung von Stark- und Schwachstromleitungen im Fußboden- und Fensterbankkanal.

Aus der Abteilung Schalttafelbau ist ein Baustromverteiler – diesmal für Wandmontage – zu sehen. Ein Steuerungsschrank für die Notstromgruppe eines Warenhauses sowie ein Sortiment lagermäßiger Normkasten beschließen den Überblick über das umfangreiche Fabrikationsprogramm der Xamax AG.

KWC-Niederlassung jetzt auch in Bern

Im Zuge des Ausbaues ihres Kundendienstes hat die Aktiengesellschaft Karrer, Weber & Cie., Armaturenfabrik, Unterkulm, an der Schönburgstraße 41 in Bern (Nähe Kaserne) ein Verkaufsbüro eröffnet, dem ein Auslieferungslager, eine Servicestelle und eine Armaturenausstellung angegliedert sind.

Diese neu eingerichteten Abteilungen werden von langjährigen KWC-Mitarbeitern betreut, welche mit ihrer reichen Erfahrung allen Kunden und Interessenten vorwiegend aus den Kantonen Bern, Solothurn und zum Teil Freiburg mit Rat und Tat jederzeit zur Verfügung stehen.

«Polymur»-Elementplatten

Seit vielen Jahren werden Elementhäuser gebaut. Die bekannten Murafix-Bauten bestehen aus einer inneren Holzrahmenkonstruktion sowie einer äußeren Backsteinvormauerung. Diese Bauart hat sich bereits seit Jahrzehnten bestens bewährt. Um die viel Zeit in Anspruch nehmende Vormauerung ausschalten zu können, hat man die Konstruktion nach dem ebenfalls bereits äußerst gut bewährten Polymur-System (Patent angemeldet) auf breiter Basis entwickelt.

Die Polymur-Elemente bestehen aus einer äußeren Holz-, Beton- oder Eternitdeckschicht. Die Innentafeln sind Gips-, Span- oder Holzplatten. Die Verbindung zwischen der Außen- und Innenwand wird mit Polyurethan-Hartschaum hergestellt, wobei der Hohlraum vorerst mit kugelförmigen, gebrannten Tonkörpern ausgefüllt wird. Der Hartschaum als Bindemittel wird hierauf unter hohem Druck in die Elemente injiziert. Die bis zu 500 kg schweren Elementtafeln werden in einer 150000-kg-Druckpresse ausgebacken. Durch diese hohe Kompression werden die beiden (inneren und äußeren) Bauteile zu einem homogenen, volumenbeständigen, kompakten und hochstandfesten Bauelement verschweißt.

Diese Sandwichbauteile sind nicht brennbar und weisen laut Bericht 32758 der Empa eine Wärmeleitfähigkeit von kcal/m² h⁰C 0,022 auf. Eine vormontierte Fassadenwand von 82 mm Stärke ergibt bereits eine Wärmedurchgangszahl von kcal/m² °C 0,24. Dies bedeutet eine dreimal bes-

sere Isolation als ein Mauerwerk von 39 cm Stärke.

Die Baubreite der Elemente ist genormt. Auf ein Rastermaß von 1,20 m Breite wird der Grundriß des Elementkörpers aufgebaut. Im Werk werden Fenster, Türen und selbst die elektrische sowie sanitäre Installation in die Elemente eingebaut. Die im Schaum gebackene Installationswand mit allen eingebauten Anschlüssen inklusive Toilettenkasten garantiert, daß keine Leitungen einfrieren können.

Beim Fertighaus wird das Sockelmauerwerk konventionell aufbetoniert, wobei über dem Keller eine Betonplatte errichtet wird. Eine Eisenschwelle bildet den Übergang von der Kellerdecke zur Polymur-Wand. Innert der kurzen Aufrichtzeit von vier Tagen ist ein Fertighaus mit fünf Zimmern eingedeckt sowie die Türen und Fenster eingesetzt. Es sind noch die Betonüberzüge, Decken, die elektrischen und sanitären Anschlüsse sowie die Malerarbeiten durchzuführen. Sämtliche Bauten werden außen mit einem Kunststoffverputz versehen.

Die Elemente als wichtigster Bestandteil der Konstruktion und die dabei entstehende Fugenbildung werden mit Isoxyonat und Polyol ausgeschäumt. Dadurch wird eine durchgehend gleichbleibend hoch isolierte Wand gewährleistet. – Bei Mehrfamilienhäusern, Hotels, Verwaltungsgebäuden usw. werden die Polymur-R-Elemente zwischen die Stahlkonstruktion gestellt. Die Decke besteht aus vorfabrizierten, fertig verputzten und mit Überzug versehenen Ton-Stahlbeton-Platten. Somit kann ein eventuell gewünschter Spannteppich hernach gleich verlegt werden. – Bei Schulbauten mit großen Längenmaßen ist vor allem auf eine exakte Elementbreite von ± 0,3 mm Rücksicht zu nehmen. Durch die vorfabrizierte und rationelle Bauweise können große bauliche Kosteneinsparungen erzielt werden.

Bei den Polymur-Fertighäusern lassen sich sämtliche Raummaße im Rastersystem auf maximal + 30 cm einteilen. – Die schallhemmenden Polymur-Trennwände, beidseitig mit Gipsplatten belegt, finden besonders im Siedlungsbau als tapetenfertige Wand große Beliebtheit. – Die zum Patent angemeldete Polymur-R-Konstruktion ist eine Erfindung von Albin Murer, 6357 Beckenried. Von ihm wurden auch die hiezu notwendigen Anlagen entwickelt.

Hinweise

Berichtigung

In der Verfasserangabe für das Forschungszentrum der Siemens-Schuckert-Werke AG in Erlangen sind infolge eines bedauerlichen Irrtums Gábor Pétery und Florian Wisiol als Mitarbeiter genannt. Die beiden Architekten waren jedoch an diesem Projekt nicht eingesetzt.

Die Redaktion

Liste der Photographen

Amundsen, Hammerfest
J. Brun, Oslo
Bjorn Winsnes A. S., Ullern
Teigens, Oslo
Mittet, Oslo
Sundahl AB, Nacka

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld